

Mir passiert!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

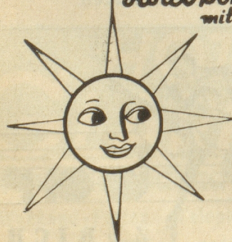


Illustration

zu dem Kitsch-Roman «Der Gemsjäger vom Berninapass»; zu lesen in der «Hochwacht», dem Organ der christlichsozialen Partei der Schweiz. (Beitrag zur geistigen Landesverteidigung.)

Die Engadinerin Sepherl Colani: «Jetzt hab i di do no kriagt, du mei süaßer Xaverl, und mei Schwesterl hat den Bräumeister Wastel Schindhammer aus München gheirat — Duliö, duliö — es is do scheen bei uns in der Schwoiz!»

Hotel Sonne Stein/Rhein mit Scheffelstube.



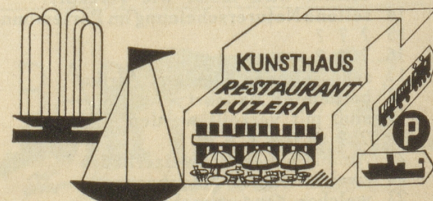
Sonne im Herzen,
Sonne im Wein,
Wein in der «Sonne»
Und Speisen - o Wonne...
In der «Sonne» in Stein!

H. Furrer, Küchenchef

Mir passiert

Kommen zwei Frauen in unser Geschäft. Beim Ueberschreiten der vornehmen Teppiche meint die eine zur andern: «Die müssen wir nun auch helfen zahlen!»

Der Chef, der es mitanhörte, verschwand spurlos und kam spät und nachdenklich zurück.
Weha



Inmitten der schönsten Parkplätze.
Das «Buffet» der Automobilisten.